



HBV-Info Pflanze und Bioenergie

Brotgetreide: Preisauftrieb erfasst vor allem neue Ernte

Die Weizenpreise für Partien der alten Ernte konnten sich behaupten, der Kursanstieg am 01.06.21 war in den wöchentlichen Preismeldungen allerdings nicht mehr berücksichtigt worden. Die Kassapreise finden derzeit ohnehin wenig Beachtung bei den Abgebern. Alternatives Getreide ist lange vom Hof und die kommende Ernte ist vielerorts bereits umfangreich vermarktet worden. Die Weizenkurse haben in den vergangenen Tagen zweimal kräftig zugelegt und zu einem Plus gegenüber Vorwoche von 14,25 EUR/t für den Fronttermin geführt. Die Großhandelspreise für Brotweizen der Ernte 2020 haben sich indes kaum verändert. Erzeuger erhielten in der 22. KW Kurse für Qualitäts- und Brotweizen teils 2 EUR/t weniger, teils bis zu 4,40 EUR/t mehr. Ganz klar im Fokus steht die Vermarktung der kommenden Ernte, wobei in einigen Regionen die Erzeuger auch hier bereits mehr als 50 % ihrer potenziellen Ernte verkauft haben. Die aktuelle Vegetationsentwicklung hat zu Feldbeständen geführt, die zwar hinter ihrer normalen Entwicklung etwas zurückliegen, aber hinsichtlich der Ertragsbildung sind die Erzeuger sehr optimistisch und gehen aktuell von überdurchschnittlichen Ergebnissen aus. Sollten im Juni weitere Niederschläge eine bestmögliche Entwicklung der Feldkulturen garantieren, sind weitere Verkäufe vor der Ernte seitens der Landwirte denkbar. (AMI)

Futtergetreide: Gerste kostet franko so viel wie Weizen

Nach einem kurzen Rücksetzer kehren die Getreidepreise wieder in den Aufwärtstrend zurück. Geschäfte kommen derzeit aber nur sporadisch zustande. Angesichts des hohen Verkaufsstandes der Ernte 2021 bleibt die Abgabebereitschaft der Erzeuger jedoch gering. Neuabschlüsse sind bei ihnen derzeit kein Thema. Verarbeiter ordern nur bei promptem Bedarf. Die Mischfutterhersteller in den Veredlungsregionen Süddolnburg, Westfalen und den Niederlanden sind bemüht, Ware bis zum Anschluss an die neue Getreideernte zu kontrahieren. Demgegenüber bekunden viehhaltende Betriebe bisher nur wenig Kaufinteresse bezüglich der kommenden Saison. Mit den steigenden Terminkursen für Mais legten auch am Kassamarkt die Preise für das überaus knappe Gut kräftig zu. Der Fronttermin in Paris legte im Vergleich zur Vorwoche um 14,25 EUR/t, hat aber auch einen großen Anteil an technischer Spekulation, denn er läuft bald aus. Der November-Kontrakt legte im Vergleich zur Vorwoche um 7 auf 207,75 EUR/t zu. Erzeuger in Deutschland sehen sich Geboten um durchschnittlich 241 EUR/t gegenüber, das sind knapp 5 EUR/t mehr als zuvor. Das ist dasselbe, was auch die Großhandelspreise zugelegt haben. Franko Süddolnburg oder Niederlande wird aktuell von 287 EUR/t gesprochen. Damit wird der Preisabstand zu Weizen und Gerste weiter ausgebaut. Damit wird alterntige Futtergerste auf Großhandelsstufe jetzt auf einer Preisebene wie Futterweizen bewertet. (AMI)

Raps: Starke Kursschwankungen verunsichern

Mit den zuerst rückläufigen Notierungen setzte sich Preisschwäche am Kassamarkt durch, da ja ohnehin kaum noch etwas vom Erzeuger verkauft wurde. Dann befeuerten die Kurssprünge in Paris am 27.05.21 und 01.06.21 die Kassamärkte erneut, konnten aber nur im Terminkontrakthandel für lebhaftes Geschäft sorgen, immerhin wurde in Paris gestern über 14.200 Kontrakte umgesetzt, im Schnitt sind es zwischen 8.000 und 9.000 an einem Tag. Dabei fallen die großen Kursschwankungen auf und noch kurioser wird es, wenn man die Prämien der Kassapreise auf MATIF betrachtet, da sind leicht 50 EUR/t möglich, teils sogar viel mehr. Auslöser für die starke Nachfrage ist neben den sehr erfreulichen Verarbeitungsmargen, die teils sehr knappe Rohstoffdecke. Diese Lücken, gerissen durch die sich ankündigende Verspätung der Rapsernte in Europa, werden jetzt gedeckt. (AMI)

Brot- und Futtergetreide: IGC: Aufschwung wird Getreideverbrauch stärken

Die Lockerung der Pandemie-Beschränkungen dürfte den Verbrauch von Getreide für Biokraftstoffe und Nahrungsmittel 2021/22 antreiben, aber nicht überall auf der Welt. Die Prognose für den weltweiten industriellen Einsatz von Getreide

Terminmärkte aktuell			
Weizen (€/t)		27.05.21	03.06.21
Euronext:	Sept. 21	212,00	215,50
	Dez. 21	210,25	214,50
	März 21	211,25	215,00
		27.05.21	03.06.21
CBOT:	Juli 21	203,85	205,06
	Sept. 21	204,84	206,45
	Dez. 21	206,86	208,81
		28.05.21.	04.06.21
Erdöl (Qualität WTI \$/Barrel)		67,19	69,07
Euro/Dollar (1 € : 1 \$)		1,2175	1,2117
Sojaschrot (€/t)		27.05.21	03.06.21
CBOT:	Juli 21	351,87	355,16
	Aug. 21	353,19	356,37
	Sept. 21	353,08	356,26
Raps (€/t)		27.05.21	03.06.21
Euronext:	August 21	520,25	538,75
	November 21	512,75	531,50
	Februar 22	501,75	520,00
Euronext: Terminbörse Paris, CBOT: Terminbörse Chicago			
Aktuelle Verbraucherpreise für Energieträger			
Alle Preise verstehen sich inkl. gesetzl. MwSt. (19%)			
	Einheit	April 21	Vor-monat
Holzpellets	c/kg	22,84	24,05
Biogas (100%)	ct/kWh	8,93	8,93
Erdgas	ct/kWh	5,42	5,48
Heizöl Börsennotierung FFM			
		26.05.21	02.06.21
2.501-3.500 l, €/100 l inkl. MwSt.		73,07 – 72,32	76,87 – 73,07

Erzeugerpreise für Getreide und Raps

Bundesdurchschnitt, frei Erfassers, in EUR/t				
KW 22	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	211,27	217,28	-6,01	↘
Brotweizen	212,52	215,78	-3,26	↘
Brotroggen ex Ernte	153,75	144,58	+9,17	↗
Futterweizen	220,37	220,71	-0,34	↘
Futtergerste ex Ernte	173,37	162,96	+10,41	↗
Braugerste	201,06	207,09	-6,03	↘
Körnermais	240,98	236,26	+4,72	↗
Raps ex Ernte	497,83	494,32	+3,51	↗

2020/21 wurde gegenüber der vorangegangenen Quartalsschätzung um 2,6 auf 360,6 Mio. t angehoben, was vor allem auf eine höhere als zuvor erwartete Verwendung von Mais für Ethanol in den USA, Brasilien und China zurückzuführen ist. Erste Prognosen für die industrielle Getreidenutzung 2021/22 deuten auf ein Gesamtwachstum von 3 % auf einen Rekordwert von 370 Mio. t hin.

Ihr Bauernverband